

## Törn 5 - Korfu Albanien Montenegro Albanien Korfu

Mo. 30. Mai 2016

Am Morgen sind einige schon früh wach. Ferdinand, der heute Namenstag hat, will die ganze Befestigungsmauer von Kotor begehen, was er zeitlich auf in etwa 1 Stunde veranschlagt. Mein Hinweis, dass er dazu wahrscheinlich mehr als zwei Stunden brauchen würde, ist dabei relativ fruchtlos. Nach einer knappen halben Stunde ist er zurück. Bei der Kapelle sei ihm klar geworden, dass ich wohl eher recht gehabt haben könnte. Kurz drauf ruft uns Ferdinand dann auf



in diesem wunderschönen Städtchen unterwegs gewesen, aber man muss auch seine eigenen Anweisungen befolgen, außerdem hatte die Flut eingesetzt, wobei ich die der Touristen aus dem Kreuzfahrer meine, denn Tide gibt es in der Boka kotorska kaum.

Bernhard legt bravurös ab und wir setzen noch neben der Costa zur Unterhaltung der Passagiere das Großsegel. Martins Camel-Meile, die noch deutlich kürzer als Hörli's legendäre Heineken-Meile ist, ist damit auch fast vorbei. Wie wir heute auch laufen, der Wind kommt immer von vorne, zwar nur mit 4 bis 8 Knoten, aber er fördert nicht unser



den Steg hinaus, weil ein größerer Kahn neben uns festmachen möchte. Jetzt kommt uns die Erkenntnis, dass wir wohl unsere Stadtbesichtigung abgeschlossen haben sollten, wenn der seine Gangway auf den Kai senkt. Bis 09:30 gibt's noch Ausgang und wir entdecken jeder für sich noch stille Gassen. Hinter jedem Eck öffnet sich ein kleines Plätzchen, oft mit einem Kirchlein unterschiedlicher Konfession und dem dazugehörigen Kirchenwirt mit der Bezeichnung Restoran, Bar oder Konoba. Ich komme als letzter um 09:29 zurück und wäre noch gerne die eine oder andere Stunde

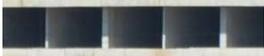


Weiterkommen. Motorbootfahrer vulgo Schnauzbarträger (weil die beiden Bugwellen von vorne gesehen wie ein solcher aussehen), so wie diese von bayerischen Seglern genannt werden, sagen ja: „Die Segler kennen ohnehin nur 3 Winde: zu viel Wind, zu wenig Wind und Wind aus der falschen Richtung!“. Heute haben wir Letzteren, um unseren meist deutlich stärker motorisierten Freunden Recht zu geben - da können wir noch so angestrengt nach Wind suchen oder davon träumen.



Daher beschließen wir, die Küste von Montenegro zu genießen und machen einen Abzweiger nach Budva vorbei an Sveti Nicola zur exklusiven Hotelinsel Sveti Stefan. Auf dem Weg dorthin kommt uns auch schon ein Motorrist entgegen, den man wohl als Vollbarträger bezeichnen könnte.



Die Schönheit der Landschaft wird leider dort und da bereits von Bausünden getrübt. Hat man sich auf Sveti Stefan noch mit der alte Bausubstanz zufrieden gegeben, so findet man am Kap davor einen Proz-Tempel in griechisch-römischem Stil, oder was der Bauherr dafür hält. Über meine Meinung zu Architekten, die sich bildende Künstler schimpfen, sich aber voll dem Diktat des Mammons ergeben haben, breite ich lieber das Segeltuch des Schweigens. Ein entsprechendes Suchbild  ist Dokumentation genug. Im Hafen von Bar angekommen genießen wir als Ausgleich den Sonnenuntergang bei einem ebenso spektakulären Fischessen aus Gerhards Kombüse.



Mast und Schotbruch

Christian

YCBS Mare Vostrum  
Yachtclub Braunau Simbach  
Auf den Spuren der österreichischen  
Seefahrt  
Segelyacht El Grande  
Aktuelle Position AD Marina Bar Zollsteg 3  
Skipper: Christian Haidinger  
<mailto:mare-vostrum@ycbs.at>

